

Handlungsfeld 2	Gesundheit
Maßnahme 9	<p><b>Studie Sichtbar:</b>  <b>Studie zu Lebenslagen von Menschen mit seelischer Behinderung in München</b></p>
verantwortlich	<p>Referat für Gesundheit und Umwelt, Hauptabteilung Gesundheitsvorsorge          Mail: ha-gvo.rgu@muenchen.de, Tel. 233-479 30</p>
Ziel der Maßnahme	<p>Lebenslagen von Menschen mit seelischer Behinderung in München sind über eine Datenanalyse und Interviews erarbeitet und in einem Bericht dargestellt.</p> <p>Während die Lebenssituation und spezifischen Barrieren von Menschen mit Körper-, geistiger oder Sinnesbehinderung häufiger thematisiert und damit bekannter sind, sind die Lebenslagen von Menschen mit einer seelischen Behinderung bisher wenig bekannt und nicht in Aktionsplänen aufgegriffen. Die Studie „Sichtbar“ soll über einen differenzierten Bericht dazu beitragen, dass der Alltag und die Bedürfnisse von Menschen mit einer seelischen Behinderung der Stadtverwaltung und der Stadtgesellschaft mehr bekannt gemacht werden. Über dieses Wissen können Teilhabe-Barrieren für seelisch behinderte Menschen stärker in den Fokus rücken und sukzessive abgebaut werden.</p>
Beschreibung der Maßnahme	<p>Lebenslagen von Menschen mit seelischer Behinderung sind zu beschreiben</p> <p>a) über die Auswertung von Daten zur ambulanten und stationären Behandlung oder zur rechtlichen Betreuung sowie von Daten verschiedener befasster Institutionen wie z.B. der Bezirk Oberbayern, das Zentrum Bayern für Familie und Soziales oder der Selbsthilfeverbände. Hierzu ist die Bereitschaft dieser Institutionen zur Kooperation Voraussetzung.</p> <p>b) über qualitative Methoden (z.B. Interviews, Focusgruppen, photo voice) mit Menschen mit seelischer Behinderung, ihren Angehörigen sowie professionellen Fachkräften.</p> <p>c) unter Einsatz verschiedener methodischer Ansätze, bei denen Menschen mit seelischer Behinderung als Co-Forscherinnen und Co-Forscher beteiligt sind.</p>
Zielgruppe der Maßnahme	<p>Die Studie Sichtbar kann im Sinne der UN-BRK nur unter Einbindung von Menschen mit seelischer Behinderung erfolgen. Bürgerinnen und Bürger der Stadt München, Stadtrat, Fachkräfte innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung, die über die Studie einen Einblick in die Lebenslagen von Menschen mit seelischer Behinderung erhalten können.</p>
Artikel der UN-BRK und Beitrag der Maßnahme zu ihrer Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präambel</li> <li>e) „die Erkenntnis [...] dass Behinderung aus der Wechselwirkung zwischen Menschen mit Beeinträchtigungen und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren entsteht, die sie an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern“</li> <li>• Art. 8 Bewusstseinsbildung</li> <li>(1) b) geeignete Maßnahmen, um „Klischees, Vorurteile und schädliche Praktiken gegenüber Menschen mit Behinderungen [...] in allen Lebensbereichen zu bekämpfen“</li> </ul>

Handlungsfeld 2	Gesundheit	
<b>Maßnahme 9</b>	<b>Studie Sichtbar: Studie zu Lebenslagen von Menschen mit seelischer Behinderung in München</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Art. 31 Statistik und Datensammlung</li> <li>(1) Die Vertragsstaaten verpflichten sich zur Sammlung geeigneter Informationen, einschließlich statistischer Angaben und Forschungsdaten, die ihnen ermöglichen, politische Konzepte zur Durchführung dieses Übereinkommens auszuarbeiten und umzusetzen.</li> </ul>
<p>Berücksichtigung von <b>Querschnittsgruppen</b> Frauen, Männer, LGBT, Kinder, Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren, kognitiv und psychisch beeinträchtigte Menschen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die spezifischen Belange von Menschen mit seelischer Behinderung unterschiedlichen Geschlechts, mit Migrationshintergrund, aus verschiedenen Altersgruppen, mit LGBT-Lebensweisen oder mit einer körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigung werden im Rahmen des Projekts berücksichtigt.</li> <li>• Der Einbezug von Kindern ist nicht vorgesehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben</li> <li>• explizit berücksichtigt sind Art. 31 Statistik und Datensammlung, Art. 8 Bewusstseinsbildung</li> </ul>
<p>Berücksichtigung von <b>Querschnittsthemen</b> Barrierefreiheit/Zugänglichkeit (auch finanziell) (Art. 9), Bewusstseinsbildung (Art. 8), Habilitation und Rehabilitation (Art. 26), Statistik und Datensammlung (Art. 31)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empowerment: Menschen mit seelischer Behinderung sind in allen Prozessphasen aktiv beteiligt</li> <li>• Auswirkungen auf die Lebenssituation und Teilhabe: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Kenntnis über die Lebenslagen von Menschen mit seelischer Behinderung kann zum Abbau von Vorbehalten und zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe führen</li> <li>- Mehr Kenntnis über die spezifischen Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Menschen mit einer seelischen Behinderung kann den Abbau dieser Barrieren und bedarfsgerechte Unterstützung fördern</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen mit seelischer Behinderung werden als Co-Forscherinnen und Co-Forscher in die Studie einbezogen und für ihren Aufwand auch finanziell entschädigt;</li> <li>• enge Kooperation mit dem Sozialreferat;</li> <li>• Das Projekt wird von einem Studienbeirat begleitet, dem u.a. Vertretungen von Betroffenen, Angehörigen, Behindertenbeirat/Behindertenbeauftragter, dem Sozialreferat und relevanten Leistungsträgern (z.B. Bezirk Oberbayern, Krankenkassen) sowie der Wohlfahrtsverbänden als Einrichtungsträgern angehören.</li> </ul>

Handlungsfeld 2	Gesundheit
Maßnahme 9	<p><b>Studie Sichtbar:</b>  <b>Studie zu Lebenslagen von Menschen mit seelischer Behinderung in München</b></p> <p>Für die Gesamtmaßnahme sind zwei Jahre vorzusehen, weil</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vergabe des Auftrags an ein wissenschaftliches Institut abzuschließen ist bevor die inhaltliche Erarbeitung beginnen kann;</li> <li>• die Gewinnung, Auswertung und Aufbereitung der Daten für die Studie bei externen Datenträgern zeitaufwändig ist;</li> <li>• die Beteiligung von Menschen mit seelischer Behinderung als Co-Forscherinnen und Co-Forscher krankheitsbedingt zu Schwankungen und Verzögerungen führen kann.</li> </ul>
Benötigte Personal- und Sachmittel	<p><b>0,25-Stelle E13 im RGU zur Studienkoordination und Organisation der Zusammenarbeit mit den beteiligten Referaten für 2,5 Jahre mit den Aufgaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschreibung für externes wissenschaftliches Institut, prozessbegleitende fachliche und organisatorische Kooperation mit dem Institut;</li> <li>• Fachliche und organisatorische Begleitung des Studienbeirats</li> <li>• Sicherung der Datenzugänge bei externen Datenhaltern</li> <li>• Koordination der Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat</li> <li>• Überprüfung und Abnahme des Berichts, Erstellen von Beschlussvorlagen zur Bekanntgabe des Berichts, Öffentlichkeitsarbeit, Nachbereitung der Ergebnisse</li> </ul> <p>Die Kosten für den Personaleinsatz des RGU können aufgrund einer entsprechenden Schwerpunktsetzung innerhalb der beteiligten Fachabteilungen aus den vorhandenen Personalressourcen getragen werden. Dasselbe gilt für die Unterstützungsleistungen des Sozialreferates (z.B. bei der Organisation und Dokumentation von Workshops und des Studienbeirats).</p> <p><b>Personal- und Sachkosten für das externe Institut über ca. 2 Jahre, mit dem Auftrag:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung des Berichts zur Lebenssituation mit Datenrecherche und -aufbereitung</li> <li>• Durchführung qualitativer Interviews und Einsatz weiterer sozialwissenschaftlicher Methoden</li> <li>• Gewinnung von und Kooperation mit Co-Forscherinnen und Co-Forschern</li> <li>• Erarbeitung von Handlungsempfehlungen</li> <li>• Erstellung des zu veröffentlichenden Studienberichtes</li> </ul> <p><b>Kosten insgesamt, d.h. über die Gesamtlaufzeit der Studie über 2 Jahre:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• externes Institut und Co-Forscherinnen und Co-Forscher: gesamt 100.000 Euro</li> </ul>

<b>Handlungsfeld 2</b>	<b>Gesundheit</b>	
<b>Maßnahme 9</b>	<b>Studie Sichtbar: Studie zu Lebenslagen von Menschen mit seelischer Behinderung in München</b>	
Indikatoren für die Wirksamkeit	<p>Eine Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahme ist schwierig, da verändertes Bewusstsein der Allgemeinbevölkerung methodisch (in kurzen Zeiträumen) nicht erfassbar ist.</p> <p>Bei Vorstellung der Studie in Arbeitsgremien oder auf Fachtagen kann in einem gemeinsamen Diskussionsprozess eruiert werden, ob die Studienergebnisse bei Fachkräften oder politischen Mandatsträger/-innen zu einer veränderten Wahrnehmung von Menschen mit seelischer Behinderung beitragen und sich daraus Impulse für konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenslagen und zum Abbau von Barrieren entwickeln.</p>	